

Hinweise zum

Antrag auf Anerkennung eines Angebotes zur Unterstützung Pflegebedürftiger im Alltag nach § 45a Abs. 1 Satz 2 SGB XI i.V.m. der Thüringer Verordnung über die Anerkennung und Förderung von Angeboten zur Unterstützung Pflegebedürftiger im Alltag (ThürAUPAVO)

Fachkraft

1. Fachkräfte sind abhängig von der Zielgruppe und den Inhalten des Angebotes insbesondere:

- Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner,
- Krankenschwestern und Krankenpfleger,
- Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen sowie Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger,
- Altenpflegerinnen und Altenpfleger,
- Erzieherinnen und Erzieher,
- Heilerziehungspflegerinnen und Heilerziehungspfleger,
- Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen,
- Heilpädagoginnen und Heilpädagogen,
- Psychologinnen und Psychologen,
- Hauswirtschafterinnen und Hauswirtschafter bei Angeboten zur Entlastung mit hauswirtschaftlichem Inhalt

2. Aufgaben der Fachkraft beinhalten mindestens:

- einen persönlichen Erstkontakt mit dem Anspruchsberechtigten zur Klärung der im Einzelfall geeigneten Form des Angebotes zur Unterstützung Pflegebedürftiger im Alltag,
- ein regelmäßiges Angebot von Gruppen- und Fallbesprechungen für die Helferinnen und Helfer,
- bedarfsgerechte Fortbildung der Helferinnen und Helfer und
- Beratung bei Veränderung der Unterstützungsbedarfe sowie bei Krisen.

Helfer - Schulung

1. Dauer:

- 30 Zeitstunden vorbereitende Schulung

2. Mindestinhalt:

- Basiswissen über Krankheits-/Behinderungsbild(er), Behandlungsformen und Pflege der zu betreuenden Menschen,
- angemessene Grundkenntnisse, um jederzeit auf einen – auch krankheitsspezifisch auftretenden – Notfall reagieren oder mit einer akut auftretenden Krisensituation umgehen zu können,
- Wahrnehmung des sozialen Umfeldes und des bestehenden Hilfe- und Unterstützungsbedarfs,
- Umgang mit den pflegebedürftigen Menschen, Erwerb von Handlungskompetenzen in Bezug auf das Einfühlen in die Erlebnisswelt und im Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten wie Aggressionen und Widerständen,

- Kommunikation und Gesprächsführung,
- Umgang mit pflegenden Angehörigen und vergleichbar nahestehenden Pflegepersonen einschließlich Kenntnissen über typische Belastungssituationen und mögliche Anlaufstellen, die hierfür Hilfe zur Verfügung stellen,
- Selbstmanagement im Kontext des ehrenamtlichen Engagements, u.a. Reflektion und Austausch zu der eigenen Rolle und den Erfahrungen während des ehrenamtlichen Engagements,
- Zusammenarbeit zwischen Haupt- und Ehrenamtlichen
- Methoden und Möglichkeiten der Betreuung und Beschäftigung
- hauswirtschaftliche Inhalte

Preisgestaltung - Kostenkalkulation

1. Höhe der geforderten Vergütung für die einzelnen Leistungen je Stunde (inkl. aller Nebenkosten einschließlich der Personalnebenkosten und der Fahrtkosten)
2. Kostenkalkulation
 - Personalkosten (Aufwandsentschädigung der ehrenamtlichen Helfer, Entlohnung der sozialversicherungspflichtig angestellten Mitarbeiter, Entlohnung der geringfügig Beschäftigten)
 - Sachkosten (aufgeschlüsselt)